

Pläne für Heinrich-Drake-Realschule liegen vor

Baubeginn ist für Anfang 2013 vorgesehen – Verzögerungen bei der Auftragsvergabe an Architekten



Nordansicht vom Verbrauchermarkt aus: Der zweistöckige Neubau wird wie ein langer Riegel an den bestehenden Gebäudekomplex der Heinrich-Drake-Realschule angebaut. Mehrere Fach- und Klassenräume sowie ein Selbstlernzentrum werden so entstehen.

ZEICHNUNG: ARCHITEKTURBÜRO BRÜCHNER-HÜTTEMANN PASCH

Detmold. Das Container-Leben an der Heinrich-Drake-Realschule (HDR) soll 2014 ein Ende haben. Im Schulausschuss haben Beigeordneter Thomas Lammering und Architektin Ursula Pasch die Pläne für den Neubau vorgestellt, der nach der fehlgeschlagenen Schadstoffsanierung (siehe Kasten) notwendig geworden war.

„Wir werden einen zweigeschossigen Riegel an den bestehenden Gebäudeteil anbauen“, erläuterte Ursula Pasch vom Bielefelder Architekturbüro Brüchner-Hüttemann Pasch den Ausschussmitgliedern. In diesem würden neue Fach- und Klassenräume sowie ein Selbstlernzentrum entstehen. Im bestehenden Gebäude würden

manche Räume zurück- oder umgebaut. Zudem soll die Eingangshalle großzügiger und der äußere Eingangsbereich freundlicher gestaltet werden.

Etwas mehr als 11 Millionen Euro sind für das Projekt zunächst veranschlagt. Anfang 2013 sollen die Bagger anrol-

Ostern 2014 könnte alles fertig sein

len. „In der Bauphase werden wir leider einen großen Teil des Schulhofes in Beschlag nehmen müssen“, sagte Pasch.

Die Schüler würden in weiteren Containern und in Räumen der anderen beiden Schulen am Schulzentrum Mitte untergebracht. Ostern 2014 soll alles fertig sein, wenn es keine

Verzögerungen gibt. Das war jüngst bei der Auftragsvergabe an das Architekturbüro der Fall. Nachdem die Stadt, wie berichtet, einen Wettbewerb für den Neubau ausgeschrieben und vier Entwürfe auf die Plätze eins bis drei verwiesen hatte, entschied sich die Verwaltung für den Zweitplatzierten. „Wir haben bei dem Wettbewerb immer betont, dass wir uns unabhängig von der Platzierung für das wirtschaftlichste Angebot entscheiden werden“, berichtete Lammering.

Daher bekamen die auf Rang zwei gelandeten Bielefelder Architekten den Zuschlag. „Deren Entwurf hatte um 15 Prozent bessere energetische Werte und war 700 000 Euro günstiger“, begründete Lammering

die Entscheidung. Diese habe dem Erstplatzierten gar nicht geschmeckt, der eine am Ende erfolglose Vergabebeschwerde beim Kreis Lippe einreichte und anschließend vors Oberlandesgericht Düsseldorf zog.

Da er aber eine Frist verpasste, konnte der Auftrag nun doch an die Bielefelder Architekten vergeben werden. „Das hat uns eine Verzögerung von drei Monaten eingebracht“, sagte Lammering. (bo)

Unerträglicher „Marzipan-Geruch“

Eine fehlgeschlagene Sanierung im Jahre 2009 beschert Schülern und Lehrern der Heinrich-Drake-Realschule seither Unterricht in provisorisch aufgestellten Containern. Bei der PCB-Sanierung seien damals auf die Wände aufgetragene Abbeizmittel per Hochdruckreiniger entfernt worden. „Dadurch ist das Abbeizmittel aber mehrere Zen-

timeter tief in die Wände und den Estrich eingedrungen“, berichtete Beigeordneter Thomas Lammering. Das hätten zwei Gutachter unabhängig voneinander festgestellt. Die Folge sei ein unangenehmer, marzipanähnlicher Geruch im Schulgebäude gewesen. Wer für den Schaden gerade stehe, sei noch unklar. (bo)